

dafür sorgen sollen, daß den Schülerinnen rechtzeitig klare Vorstellungen über die Möglichkeiten naturwissenschaftlicher Berufe der Frauen und Mädchen vermittelt werden. Lehrpläne und polytechnischer Unterricht — so sagte sie — müssen in Einklang mit der Berufswahl stehen. Eltern, Jugendorganisation und Schule müssen in guter Zusammenarbeit diese Bestrebungen unterstützen.

Talente und Fähigkeiten aller Frauen fördern

Es ist im Rahmen eines Artikels nicht möglich, alle wertvollen Gedanken und Vorschläge, die auch auf anderen Gebieten gemacht wurden, zu würdigen. Sie bezogen sich auf die Stellung der Frau in der Wissenschaft und ihre Vorbereitung für leitende und wissenschaftliche Arbeit, auf die Entwicklung sozialistischer Familienbeziehungen, die Entwicklung des geistigen und kulturellen Lebens in den Wohngebieten, die Verbesserung des Handels, der Dienstleistungen und der sonstigen sozialen Einrichtungen, die gesundheitliche Betreuung der werktätigen Frau und anderes. Die Tatsache, daß nahezu die Hälfte der Delegierten des Kongresses Frauen waren, die bisher nicht im DFD organisiert waren und in vielen Fällen nicht nur als Zuhörer, sondern beratend mitarbeiteten, hat auch alle diejenigen widerlegt, die der Meinung sind, Frauen interessierten sich nicht für Politik und man bekomme sie nicht in politische Versammlungen. Mit welcher Aufmerksamkeit lauschten die Frauen dem Referat und dem Schlußwort der Vorsitzenden des DFD, Genossin Ilse Thiele. Mit welcher Zustimmung nahmen sie die Ausführungen der Genossin Lotte Ulbricht und Else Merke auf, als sie über

Die Ideologischen Kommissionen in den Bezirks- und Kreisleitungen sollten darauf achten, daß alle Volksbildungsorgane, die Nationale Front und die gesellschaftlichen Organisationen die wichtigen Hinweise des Frauenkongresses im Hinblick auf die Grundsätze über das einheitliche sozialistische Bildungswesen auswerten und durchsetzen helfen.

die Freundschaftsreise des Genossen Walter Ulbricht und seiner Begleitung durch Sibirien und die Begegnungen mit den sowjetischen Menschen sprachen. Begeistert stimmten sie der Würdigung des Vertrages für Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR zu. Mit welcher Anteilnahme folgten sie den Ausführungen des Genossen Ebert, Prof. Dr. Dr. Correns, Prof. Dr. Hartkes und anderer Vertreter der Parteien, Regierung und Massenorganisationen sowie den Diskussionen der westdeutschen Frauen, und mit welcher Einmütigkeit stimmten sie der Entschließung und dem Brief an die westdeutschen Frauen zu. Von Liebe, Völkerfreundschaft und Solidarität war der Beifall getragen, mit dem die Vertreterinnen der kämpfenden Frauenorganisation aus allen Erdteilen überschüttet wurden. Es ist also mehr denn je notwendig, den Frauen zu helfen, ihre Kenntnisse über die politischen Grundfragen, denen sie auf dem Kongreß ein solches Interesse entgegenbrachten, zu erweitern, durch regelmäßige Frauenversammlungen, Aussprachen und Foren den Kontakt zu den Frauen aller Bevölkerungsschichten zu vertiefen und jeder Enge den

Kampf anzusagen. Das sollte das Anliegen aller gesellschaftlichen Kräfte sein.

Der Deutsche Demokratische Frauenbund hat in Vorbereitung des Kongresses eine gewaltige Arbeit geleistet, und seine Autorität ist gewachsen. Aber die Auswertung des Kongresses — der einen weiteren großen Schritt vorwärts in der Verwirklichung des Frauenkommuniqués des Politbüros bedeutet — darf nicht eine Ressortaufgabe des DFD oder der Frauenkommissionen bei den Bezirks- und Kreisleitungen sein. Die dort erörterten Probleme gehen alle Organe der Partei, des Staates, der Wirtschaft und alle Massenorganisationen, vor allem die Gewerkschaften, an. Die Ideologischen Kommissionen der Kreisleitungen sollten auch kontrollieren, daß die gute Zusammenarbeit, die sich zur Vorbereitung des Frauenkongresses im Rahmen der Nationalen Front entwickelt hat, bei seiner Auswertung weiter gefestigt wird.

„All unsere Aufgaben“ — so heißt es in der Entschließung des Frauenkongresses — „lassen sich nur lösen, wenn jeder auf seinem Arbeitsgebiet und in seinem Verantwortungsbereich gewissenhaft und energisch alles fördert und durchsetzt, was der Rolle der modernen Frau entspricht, ihren Talenten und Fähigkeiten dient und ihr Leben erleichtert. In diesem Sinne appellieren wir an alle, die in Gesetzen und Verordnungen und Beschlüssen festgelegten Maßnahmen zur Förderung der Frau schöpferisch und schnell in die Tat umzusetzen.“ Handeln wir danach, dann bereiten wir auch von dieser Seite aus den 15. Jahrestag der Gründung unserer Republik würdig vor.

Irma Verner